

begegnen, die auch von Trierer Bischöfen getragen worden sind: Agricius, Anastasius, Rusticus und Sabaudus¹³⁴). Bergmann konnte diese Namen aus den Trierer Bischofskatalogen um weitere sieben auf elf ergänzen¹³⁵): Cassianus, Felix, Filicius, Leoncius, Marcellus, Martinus und Valerius. Das wäre nun in der Tat eine recht eindrucksvolle Anzahl, doch müssen vier davon, und zwar Anastasius¹³⁶), Cassianus, Martinus und Marcellus, als apokryph ausscheiden. Sie stehen neben zahlreichen anderen zwischen Maternus, dem dritten, und Agritius, dem ursprünglich vierten der Trierer Bischöfe, und werden, abgesehen von den gegen Ende des 11. Jahrhunderts kompilierten *Gesta Treverorum*¹³⁷), erst in einem Katalog erwähnt, der am Ende des 11. oder am Anfang des 12. Jahrhunderts zusammengestellt worden ist¹³⁸). Die um die Mitte des 11. Jahrhunderts wahrscheinlich von einem Domkleriker geschriebene *Vita Agritii* sagt ausdrücklich¹³⁹), daß zwischen Maternus und Agritius der Trierer Stuhl vakant geblieben sei, und dementsprechend haben die früheren Trierer Bischofskataloge ausnahmslos die Reihenfolge Maternus — Agritius¹⁴⁰). Man könnte freilich einwenden, daß vielleicht jene apokryphen Namen gerade aus der Liste des Diptychon Barberini stammten, denn immerhin hatte Levison bei der Besprechung der Diptycha in seiner Quellenkunde bemerkt¹⁴¹), daß „man in Ermangelung anderer Denkmäler“ den Diptycha „Bischofslisten entnommen“ hätte, „deren Lücken und Umstellungen sich aus solchen Gruppen erklären“. Von zweien der vier apokryphen Namen wissen wir aber, daß sie ge-

¹³⁴) Vgl. O m o n t S. 155; B e r g m a n n S. 41 ff. Die Trierer Bischofslisten in MGH SS 13, 298 ff. Dazu L. D u c h e s n e, *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* 1—2, 3 (1907—1915) hier Bd. 3, 30 ff.

¹³⁵) B e r g m a n n S. 42.

¹³⁶) Wie B e r g m a n n S. 42 den Namen Anastasius zur Bestimmung eines Terminus post quem für die Abfassung der Namenliste, nämlich 626/27 verwenden kann, bleibt mir unerklärlich, hat es doch während des gesamten 7. Jahrhunderts keinen Trierer Bischof dieses Namens gegeben. Um 626 hatte Modoald den Trierer Stuhl inne. Vgl. E w i g S. 117 ff.

¹³⁷) Vgl. SS 8, 148.

¹³⁸) Vgl. die Liste nr. IX in SS 13, 298 ff.

¹³⁹) *Vita Agritii* bei H. V. S a u e r l a n d, *Trierer Geschichtsquellen des XI. Jahrhunderts* (1889) S. 192. Zur Datierung der Vita, die vermutlich von einem Trierer Domkleriker geschrieben worden ist, für ihre Zeit also die offizielle Meinung über die Bischofsreihe vertreten dürfte, vgl. E. W i n h e l l e r, *Die Lebensbeschreibungen der vorkarolingischen Bischöfe von Trier* (1935) S. 138 ff.

¹⁴⁰) Vgl. die Nummern I—VII (außer II) der Listen in SS 13, 298 ff.

¹⁴¹) Wattenbach-Levison, H. 1, 65.